

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (7)

am Donnerstag, 21. Januar 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.55 Uhr

Ort: pro vitam Seniorenzentrum Lüstringen, Mittelfeld 7

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Pistorius

von der Verwaltung: Frau Balks, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz
und Landschaftsplanung
Herr Langer, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Natur-
schutz und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb/Hafen u. Güterver-
kehr

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Buslinie 91
 - b) Schülerbeförderung
 - c) Ausbau Breitbandnetz im Ortsteil Darum
 - d) Ausbau Waldstraße: Aufpflasterung in Höhe Kreuzung Mörikeweg
 - e) Radweg Mindener Straße stadtauswärts: Aufbringung von Markierungen / verbesserte Beschilderung
 - f) Standorte für Hundestationen
 - g) Beleuchtung des „Hexenganges“ (parallel zum Felsenweg)
 - h) Weitere Hinweisschilder für den Friedhof Lüstringen
 - i) Gehwegreinigung Mindener Straße / Ecke Poststraße (Zuständigkeit)
 - j) Säuberung von Bushaltestellen der Stadtwerke
 - k) Beleuchtung und Videoüberwachung des Grünabfallsammelplatzes Hasewinkel
 - l) Personalkosten der Stadt Osnabrück
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Herrn Demann, Herrn Henning) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 26.08.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu TOP 4a „Buswarte-halle stadtauswärts für die Haltestelle Waldschule Lüstringen“ der letzten Sitzung berichtet Herr Kränzke, dass nach der Sitzung ein Ortstermin durchgeführt wurde. Die Kinder, die auf den stadtauswärts fahrenden Bus warten, stellen sich in der Wartehalle auf der gegenüberliegenden Straßenseite unter und queren dann an dieser Stelle die Straße, sobald ihr Bus kommt. Aus Sicherheitsgründen wird daher von den Stadtwerken eine Wartehalle auch an stadtauswärtiger Seite empfohlen. In Zusammenarbeit mit dem Aufsteller der Wartehallen, der Fa. Ströer/DSM, soll die nicht mehr genutzte Wartehalle an der Sandforter Straße (Einsatzbuslinie) zum Schleddehauser Weg umgesetzt werden.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Buslinie 91

Herr Schwarze schlägt vor, die ab Gretescher Turm geteilte Buslinie nach Lüstringen-Ost bzw. nach Darum besser zu verknüpfen und die Schulbuslinien einzubeziehen.

Herr Kränzke erläutert, dass im Linienverkehr eine solche Verknüpfung nicht praktikabel sei, da die Linie in Richtung Lüstringen-Ost verbunden ist mit dem Regionalverkehr in Richtung Bissendorf. Die Stadtwerke werden prüfen, ob eine Optimierung der Fahrzeiten und Fahrstrecken der Einsatzbusse für den Schülerverkehr möglich ist. Hierzu werden sich die Stadtwerke mit den Schulen sowie mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

2 b) Schülerbeförderung

Mehrere Antragsteller bitten darum, die Regelung für die Schülermonatskarten zu verbessern. Für die Strecke aus Lüstringen über Neumarkt bis zum Ratsgymnasium werden zwei Linien eingetragen und verursachen höhere Kosten für die Schülereltern.

Herr Henning berichtet, dass ihm ein Schülervater mitgeteilt habe, dass die Kinder nur bis zum Neumarkt fahren dürften und dann zu Fuß zum Ratsgymnasium laufen müssten.

Herr Kränzke erläutert die Regelungen für die Schülersammelzeitkarte. Für die Strecke von Lüstringen mit Umstieg am Neumarkt bis zum Ratsgymnasium (Haltestelle Uni/OsnabrückHalle) entstehen keine zusätzlichen Kosten. Hier handelt es sich um eine Falschinformation seitens der Schule. Die Broschüre „Meine Schülersammelzeitkarte“ informiert ausführlich zu diesem Thema. Sie ist in der Mobilitätszentrale am Neumarkt erhältlich und wurde im Sommer 2009 an alle Schulen verteilt. Herr Kränze teilt mit, dass er Kontakt mit der Schulleitung des Ratsgymnasiums aufnehmen und auf die Regelungen der Schülerkarten hinweisen wird. Für zurzeit 5,20 € pro Monat kann eine Schülerergänzungskarte erworben werden, die dann im gesamten Stadtbus-Netz Osnabrück/Belm gültig ist.

2 c) Ausbau Breitbandnetz im Ortsteil Darum

Herr Knoche erkundigt sich nach dem Sachstand des Ausbaus.

Herr Kränzke berichtet, dass die im vorigen Bürgerforum Darum/Gretesch/Lüstringen angekündigten Gespräche zum Ausbau des Netzes zwischen den Stadtwerken Osnabrück und der osnatel/EweTel GmbH noch ohne Ergebnis seien. Ein konkreter Termin für den Ausbau im Stadtteil Darum/Gretesch/Lüstringen könne daher noch nicht genannt werden.

Ein Bürger fragt, ob sich die Stadt Osnabrück an der „Breitbandinitiative Niedersachsen“ beteiligt hat.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass die Kommune diese Möglichkeit geprüft und sich dagegen entschieden habe. Es sei völlig offen gewesen, ob und zu welchem Zeitpunkt im Stadtgebiet von Osnabrück ein Ausbau des Netzes erfolgt wäre. Darüber hinaus hätte die Kommune einen Teil der Kosten übernehmen müssen. Daher habe sich die Stadt Osnabrück dafür entschieden, die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Osnabrück weiterzuführen.

Ein weiterer Bürger teilt mit, dass die DSL-Verbindungen an der Stadtgrenze zu Belm kaum leistungsfähiger seien als die ISDN-Anschlüsse. Es sei für die Bürger nicht nachzuvollziehen, dass kein weiterer Ausbau erfolgt, wenn nur wenige 100 m weiter entsprechende Kabel vorhanden seien.

Herr Oberbürgermeister Pistorius stellt klar, dass es sich nicht um eine kommunale, sondern um eine von der Privatwirtschaft angebotene Leistung handelt. Daher könne kein Betreiber zum Ausbau verpflichtet werden. Dennoch habe die Stadt Osnabrück großes Interesse an einer flächendeckenden Versorgung und sei im ständigen Kontakt mit den Stadtwerken sowie der osnatel.

2 d) Ausbau Waldstraße: Aufpflasterung in Höhe Kreuzung Mörikeweg

Herr Knoche fragt, wann die Höhe der Aufpflasterung angepasst wird.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass der Fachdienst Straßenbau - sobald die Fläche schnee- und eisfrei ist - zusammen mit der ausführenden Baufirma diese Aufpflasterung prüfen wird.

2 e) Radweg Mindener Straße stadtauswärts: Aufbringung von Markierungen / verbesserte Beschilderung

Frau Entling schlägt vor, auf dem Radweg stadtauswärts im Abschnitt zwischen Haus Nr. 302 bis zur Einmündung Königsfeld Markierungen (Fahrradsymbole) und eine verbesserte Beschilderung anzubringen, um die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Verwaltung diese Vorschläge im Rahmen der nächsten Verkehrsschau, die voraussichtlich Anfang Februar 2010 stattfindet, prüfen können. Zum nächsten Bürgerforum wird dann über das Ergebnis berichtet. Die Umsetzung möglicher Maßnahmen wird voraussichtlich schon vorher erfolgen können; Markierungsarbeiten werden allerdings erst wieder im Frühjahr möglich sein, weil dafür trockenes, frostfreies Wetter erforderlich ist.

Ein Bürger teilt mit, dass die Platten des Bürgersteigs hochgedrückt wurden und instandgesetzt werden müssen.

2 f) Standorte für Hundestationen

Herr Reimer regt an, eine Hundestation vom Regenrückhaltebecken zum „Hexengang“ zu verlagern.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass die Hundestationen im Bereich Landgöding/Felsenweg auf Anregung von Anliegern des Bereiches aufgestellt wurden. Die Standorte wurden mit den Anliegern angestimmt und von anderen Hundehaltern positiv bewertet. Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat bereits Kontakt mit dem Antragsteller aufgenommen und bei einer Ortsbesichtigung einige Umsetzungen von Stationen besprochen.

2 g) Beleuchtung des „Hexenganges“ (parallel zum Felsenweg)

Von Herrn Reimer wird nochmals vorgeschlagen, den Weg zu beleuchten.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass - wie bereits im vorigen Bürgerforum am 26.08.2009 mitgeteilt - Wege in Grünflächen grundsätzlich nicht beleuchtet werden, da sie keine Erschließungsfunktion haben.

2 h) Weitere Hinweisschilder für den Friedhof Lüstringen

Herr Berger regt an, weitere Hinweisschilder an der Mindener Straße aufzustellen.

Seitens der Verwaltung wird auf die Beantwortung der Anfragen aus dem Bürgerforum 03.09.2008 verwiesen, die nach wie vor gültig ist:

„Der damalige Ortsrat Darum, Gretesch, Lüstringen hatte durch Beschlussfassung in der Sitzung am 08.03.2005 die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob eine Beschilderung der Kirchen und der Friedhöfe möglich ist. Der zuständige Fachbereich Bürger und Ordnung, Fachdienst Straßenverkehr, hatte den Vorschlag seinerzeit geprüft und teilt Folgendes mit: Eine zusätzliche Beschilderung wird seitens der Verwaltung grundsätzlich nicht für erforderlich gehalten. Kirchen in den Ortsteilen sind aufgrund ihrer Größe weithin sichtbar. Die Standorte der dezentralen Friedhöfe in den Ortsteilen sind den Anwohnern ohnehin bekannt. Lt. Straßenverkehrsordnung ist im innerstädtischen Bereich eine Wegweisung nur zulässig, wenn ein „erheblicher überregionaler Zielverkehr“ zu erwarten ist (z. B. Fa. Karmann mit internationalen Zulieferern).“

Herr Oberbürgermeister Pistorius ergänzt, dass es heutzutage mit Hilfe der Navigationsgeräte für auswärtige Besucher kein Problem sein sollte, den Friedhof in Lüstringen zu erreichen.

Herr Berger berichtet, dass im Bereich „Auf dem Winkel“ Suchverkehr von Auswärtigen registriert werde.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass die Verwaltung die Vorgaben der Straßenverkehrsverordnung zu beachten habe. Im Stadtgebiet gibt es 13 städtische sowie weitere kirchliche Friedhöfe. Zusätzliche Hinweisschilder würden darüber hinaus zu einem Anstieg des „Schilderwaldes“ führen, der immer wieder von Bürgern kritisiert wird. Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt zu, dass die Verwaltung den Begriff des „erheblichen überregionalen Zielverkehrs“ zum nächsten Bürgerforum näher erläutern werde.

2 i) Gehwegreinigung Mindener Straße / Ecke Poststraße (Zuständigkeit)

Herr Henning fragt, wer für diesen Straßenabschnitt zuständig ist.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt mit, dass gemäß der „Verordnung der Stadt Osnabrück über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der ordnungsgemäßen Straßenreinigung in dem Gebiet der Stadt Osnabrück“ für die Gehwegreinigung und den Winterdienst grundsätzlich die Eigentümer der anliegenden Grundstücke zuständig sind, wenn diese in der geschlossenen Ortslage liegen. Dies gilt sowohl für bebaute wie unbebaute Grundstücke. An-

liegende Grundstücke im Sinne der Straßenreinigungsverordnung sind auch solche, die durch Gräben, einen Grünstreifen, eine Mauer, eine Böschung oder in ähnlicher Weise von den Gehwegen und/oder von der Fahrbahn getrennt sind.

2 j) Säuberung von Bushaltestellen der Stadtwerke

Herr Henning fragt, wer für die Reinigung an den Bushaltestellen zuständig ist.

Laut Satzung der Stadt Osnabrück ist die Reinigung und der Winterdienst der Gehwege (ohne Einschränkung) an die Grundstückseigentümer übertragen worden. Laut Vertrag mit den Verkehrsbetrieben leert der Osnabrücker ServiceBetrieb (vormals Abfallwirtschaftsbetrieb) die aufgestellten Papierkörbe an den Haltestellen und reinigt die Straßenbuchten.

Herr Kränzke ergänzt, dass leider immer wieder problematische Situationen beobachtet werden. Gerade in den letzten Wochen wurde oft der Schnee nicht ausreichend geräumt oder am Rand der Bushaltestellen zusammengeschoben. Wenn dadurch Gefahren für die Fahrgäste entstehen, setzen sich die Stadtwerke unverzüglich mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb in Verbindung.

Herr Mithöfer berichtet, dass ihm Klagen der Anlieger an der Bushaltestelle „Auf dem Winkel“ bekannt seien. Dort würde der achtlos weggeworfene Müll in die Vorgärten geweht und Zigarettenkippen auf dem Bürgersteig verstreut. Er fragt, wie oft die Flächen an den Haltestellen gereinigt werden müssen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius merkt an, dass es sich leider um ein Fehlverhalten einzelner Personen handelt.

Anmerkung der Verwaltung:

Gemäß Straßenreinigungsverordnung ist die Reinigung von den Anliegern einmal wöchentlich durchzuführen. Für die Straßen und Flächen, die in der Zuständigkeit der Stadt Osnabrück liegen, sind - je nach Nutzung - unterschiedliche Reinigungsintervalle festgelegt (von 14-tägig bis 7x wöchentlich).

Herr Kränzke betont, dass auch den Stadtwerken die Sauberkeit an den Bushaltestellen wichtig sei. Bei großen Unratstellen sollte direkt die Mobilitätszentrale der Stadtwerke am Neumarkt unter der Telefonnummer 2002-2211 informiert werden. Die in den 90-Jahren installierten Aschenbecher an den Mülleimern hätten sich nicht bewährt. Dort, wo Aschenbecher vorhanden sind, lägen noch mehr Zigarettenkippen auf dem Erdboden. Daher werden diese Aschenbecher demnächst entfernt. Die Stadtwerke erwägen, an den Bushaltestellen rauchfreie Zonen einzurichten.

2 k) Beleuchtung und Videoüberwachung des Grünabfallsammelplatzes Hasewinkel

Von Herrn Henning wird gefragt, ob eine Beleuchtung und Videoüberwachung möglich sind. Anwohner klagen, dass gerade nachts illegal Müll abgelagert wird.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt Folgendes mit: Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) kann die Anliegen der Bürger gut verstehen und nachvollziehen. Insbesondere nächtliche Müllablagerungen sind für die Anwohner eine Belästigung; führen aber auch im OSB zu zusätzlichen Kostenbelastungen und Personalaufwendungen für die Entsorgung. Der Anfrage kann jedoch nicht gefolgt werden, da hierdurch weitere Kosten entstehen würden. In der gerade geführten Gebührendiskussion wurde deutlich, dass perspektivisch die Grünsammelplätze in ihrer Anzahl reduziert werden müssen. Insofern kann der OSB nicht in ein zu reduzierendes System investieren. Es muss die Verhältnismäßigkeit beachtet werden und es muss auch bedacht werden, dass weitere Bürgervereine einen weiter erhöhten Standard ebenfalls einfordern würden. Die Kostenentwicklung ist nicht vertretbar und würde unweigerlich zu weiteren Gebührensteigerungen im Bereich der Restmülltonne führen.

2 I) Personalkosten der Stadt Osnabrück

Herr Henning fragt, wie hoch der Personalkostenanteil an den Gesamtausgaben des städtischen Haushalts (aufgeteilt nach Kernverwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften) ist.

Aufwendungen der Kernverwaltung:	Ansatz 2009	Ansatz 2010 (Verwaltungs- entwurf)
Gesamtaufwendungen (=Summe ordentliche Aufwendungen)	390.289.035 €	406.682.424 €
davon Personalaufwendungen	84.377.216 €	84.050.328 €
Anteil an Gesamtaufwendungen	21,62%	20,67%
davon aktives Personal	75.890.916 €	75.238.428 €
Anteil an Gesamtaufwendungen	19,44%	18,50%
davon für Versorgung	8.486.300 €	8.811.900 €
Anteil an Gesamtaufwendungen	2,17%	2,17%

Der Anteil der Personalaufwendungen ist vom Ansatz 2009 zum Ansatz 2010 um einen Prozentpunkt zurückgegangen. Der Rückgang ist auf eine Erhöhung der Gesamtaufwendungen und eine gleichzeitige Reduzierung des Aufwandes für aktives Personal zurückzuführen. Der Anteil der nicht beeinflussbaren Aufwendungen für Versorgungsempfänger/-innen ist konstant geblieben.

Städtische Eigengesellschaften:	Prognosewerte 2009 - (gerundet)
Klinikum GmbH	70.000.000 €
OPG	1.700.000 €
Städt. Bühnen gGmbH	13.700.000 €
Stadtwerke AG	47.200.000 €
Verwertungsgesellschaft mbH	2.300 €
OMT GmbH	658.000 €
OVK GmbH	727.000 €
WFO GmbH	600.000 €
Eigenbetriebe:	
Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)	8.400.000 €
Grünflächen und Friedhöfe	12.000.000 €
Immobilien und Gebäudemanagement	7.000.000 €
Volkshochschule	1.600.000 €

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Herr Langer stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielpunkte sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker Servicebetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept.

Für den Stadtteil Darum/Gretesch/Lüstringen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Ausbau des Kinderspielplatzes (KSP) „Mithöferstraße“
- Ausbau des KSP „Stadtweg/Felsenweg“
- Erweiterung des Quartiersspielplatzes „Lothar-Schöller-Straße“

- kurzfristiger* Rückbau des KSP „Am Gretescher Turm“ (Fläche bleibt als öffentliche Grünfläche erhalten)
- langfristig* Rückbau des KSP „Stadtweg“ (Fläche bleibt als öffentliche Grünfläche erhalten)
- Rückbau des KSP „Auf dem Winkel“, wenn der KSP Mithöferstraße ausgebaut wurde (Fläche könnte ggf. Anliegern als private Grünfläche angeboten werden)
- langfristig* Rückbau des Bolzplatzes Lothar-Schöller-Straße (Fläche zur Erweiterung des angrenzenden Quartiersspielplatzes)

- Bebaubarkeit bei einer Vorbehaltsfläche prüfen
- Erhalt Status Quo bei fünf Vorbehaltsflächen

*kurzfristig = im Jahr 2010, langfristig = in 5-10 Jahren

Herr Langer teilt mit, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb (ehemals Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe) plant, ab dem Frühjahr den Rückbau der Spielplatzflächen gemäß den Vorgaben des Spielplatzkonzeptes umzusetzen.

Ein Bürger fragt, ob bei der Ausweisung des neuen Baugebietes In der Schafmarsch ein Spielplatz ausgewiesen wurde.

Herr Langer berichtet, dass das Baugebiet In der Schafmarsch (B-Plan 524) bereits vor dem Beschluss der Spielplatzkonzeptes ausgewiesen wurde und nach den Festsetzungen des Bebauungsplanes keine Spielplatzfläche vorgesehen ist. Er weist darauf hin, dass künftig bei der Ausweisung von Wohngebieten der Spielflächenbedarf nach den Kriterien des Spielplatzkonzeptes zu beurteilen ist. Dann wird unter Zugrundelegung der Versorgungskriterien des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes geprüft, ob Spielflächen anzulegen sind.

Herr Schwarze regt an, für die Fläche östlich der Straße Auf dem Winkel ein Entwicklungskonzept für Wohnen / Naherholung / Landwirtschaft zu erarbeiten, um eine bessere Verknüpfung zum Ortsteil Lüstringen-Ost und zum Lechtenbrink zu schaffen. Eine solche Fläche sollte einen Treffpunktcharakter haben und auch Spielmöglichkeiten bieten. Ein zentraler Treffpunkt sei sinnvoller als mehrere kleine Spielflächen mit eingeschränktem Angebot. Für die Erstellung eines solchen Konzeptes könnte die Fachhochschule Osnabrück angesprochen werden.

Ein Bürger weist auf den vor mehreren Jahren erstellten Sportentwicklungsplan Osnabrück hin, der einige konkrete Vorschläge für Spielflächen beinhaltet.

Weiterhin wird angemerkt, dass der Basketballplatz an der Sandforter Straße sehr gut angenommen wird.

Ein Bürger teilt mit, dass am Bolzplatz Sunderweg in Lüstringen-Ost die Aluminiumtore durch eine Lattenkonstruktion ersetzt wurden. Dort sollten baldmöglichst wieder stabilere Tore aufgestellt werden.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Sachstand Haseuferweg

Herr Mithöfer fragt nach dem weiteren Ausbau des Hasuferweges.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Abschnitt zwischen Sandforter Straße und Hasewinkel ist nahezu fertig gestellt. In den nächsten Wochen werden noch Restarbeiten durchgeführt. Die weitere Planung wird zurzeit vom Osnabrücker ServiceBetrieb mit den beteiligten Dienststellen abgestimmt.

4 b) Wegeausbau an der Bushaltestelle Belmer Straße stadtauswärts (rechts vor der Kreuzung Richtung Fa. Schoeller)

Herr Henning spricht die Bushaltestelle „Burg Gretesch“ stadtauswärts an der Belmer Straße an. Dort ist der Gehweg sehr schmal, da ein Graben neben dem Weg verläuft. Es sei schwierig, an dieser Stelle mit einem Kinderwagen aus dem Bus auszusteigen. Er fragt, ob geplant sei, die gepflasterte Fläche zu verbreitern. Allerdings müsste hierfür ein Teil des Grabens verrohrt werden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Maßnahme ist nicht im aktuellen Bauprogramm für Bushaltestellen in 2010 enthalten. Die Verwaltung wird jedoch in diesem Jahr Möglichkeiten einer Verbesserung der Situation erarbeiten und für das Programm der Folgejahre vorsehen.

4 c) Beschädigter Straßenbelag Waldstraße, Richtung Mindener Straße

Ein Bürger berichtet, dass an der Verlängerung der Waldstraße, Richtung Mindener Straße, an der abschüssigen Stelle der Straßenbelag beschädigt sei.

Herr Demann berichtet, dass diese Frage im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt angesprochen wurde und eine Sanierung erfolgen werde.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Hier werden zunächst im Frühjahr/Frühsummer dieses Jahres Kanalbauarbeiten durchgeführt. Im Anschluss daran erfolgt der Straßenbau. Die Maßnahme soll bis Herbst 2010 fertig gestellt werden.

4 d) Gebühr für Sperrmüllabfuhr

Ein Bürger hält die seit Anfang des Jahres erhobene Sperrmüllgebühr von 29 Euro je Abfuhr für nicht zumutbar und befürchtet die Entstehung wilder Müllkippen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass die am 08.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück einstimmig beschlossene Gebührenstruktur eine verursachergerechtere Verteilung der Kosten mit sich bringt. Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) als kostenrechnende Einrichtung sei per Gesetz verpflichtet, eine Kostendeckung zu erreichen. Eine Verteilung aller Kosten auf die Gebühr für die Restmülltonne bedeutet, dass diejenigen benachteiligt werden, die keine Biotonne benötigen oder so gut wie nie die Sperrmüllabfuhr in Anspruch nehmen. Die meisten Kommunen in Deutschland bieten eine gebührenpflichtige Sperrmüllsammlung an. Probleme mit einer Anhäufung von wilden Müllablagerungen seien dort nicht bekannt. Der OSB hat bislang auch Sperrmüllaufträge von Bürgern erhalten, die fast jede zweite Woche einen Abfuhrtermin beantragt bzw. die nur ein Möbelstück abholen ließen. Immer wieder hat es vergebliche Anfahrten der Sperrmüllfahrzeuge gegeben, da die abends herausgestellten Sachen bis zum nächsten Morgen anderweitig abgeholt wurden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius schlägt vor, dass mehrere Nachbarn bei Bedarf zusammen eine Sperrmüllabholung beantragen und sich die Gebühren teilen.

4 e) Gelbe Tonne statt gelber Sack

Ein Bürger fragt, ob im Stadtgebiet gelbe Tonnen statt gelber Säcke verwendet werden können.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Verwendung der gelben Tonne in Wohngebieten Vor- und Nachteile mit sich bringt. Der Einsatz der Sammelbehälter liege in der Zuständigkeit des Betreibers. Die Abholung der gelben Säcke im Stadtgebiet erfolgt seit Anfang des Jahres durch die OAG (Osnabrücker Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH). Gerade in dicht besiedelten Gebieten sei es sicher problematisch, für eine zusätzliche Tonne die benötigten Stellflächen zu finden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann

Protokollführerin

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 21.01.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 26.08.2009	Bericht der Verwaltung
<p>Verkehrsberuhigung am Stadtweg (TOP 2 e)</p>	<p>Am Stadtweg wurde zwischen Felsenweg und Ziegeleistraße eine Geschwindigkeitsmessung vom 08.12. bis 10.12.2009 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.700 Fahrzeuge gemessen.</p> <p>In der Fahrtrichtung Felsenweg betrug die mittlere Geschwindigkeit 37,0 km/h, in Fahrtrichtung Ziegeleistraße 38,8 km/h. Auch die V85-Werte (die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge unterschritten wird) waren deutlich überhöht.</p> <p>Die Verwaltung wird daher prüfen, mit welchen verkehrsberuhigenden Maßnahmen eine Geschwindigkeitsdämpfung erreicht werden kann. Möglicherweise kann beim Ausbau der Ziegeleistraße der Einmündungsbereich zum Stadtweg mit einer Aufpflasterung versehen werden.</p>
<p>Verkehrssituation Mindener Straße zwischen Lüstringen und Lüstringen-Ost (TOP 2 h)</p>	<p>Um ein Bild der Fußgängerquerungen zu erhalten hat die Verwaltung am 20.10.2009 von 06:30 – 09:00, 12:00 – 14:00 und 16:00 – 18:00 Uhr eine Fußgängererhebung an der Mindener Straße zwischen Haseaue und Darumer Straße durchgeführt.</p> <p>Bei den Zählungen wurde nur eine ganz geringe Zahl von querenden Fußgängern festgestellt, auf dem Gesamtabschnitt waren es morgens 19, mittags 6 und nachmittags 14. Im Bereich der Bushaltestelle Sackstraße querten morgens 17 Fußgänger (davon 13 Kinder), mittags 0 Fußgänger und nachmittags 7 Fußgänger (davon 2 Kinder). Der Einbau von Querungshilfen wird bei diesen geringen Fußgängerzahlen im planerischen Regelwerk nicht empfohlen und lässt sich auch im Vergleich zu ähnlich gelagerten Situationen im Stadtgebiet nicht rechtfertigen.</p> <p>Um das Queren der Schulkinder morgens zur stadteinwärtigen Haltestelle „Sackstraße“ zu vermeiden eröffnen die Stadtwerke die Möglichkeit, bei dem Einsatzbus, der um 7:05 Uhr in Lüstringen Ost in Richtung Stadt einsetzt, an der stadtauswärtigen Haltestelle um 7:03 Uhr einzu-</p>

	steigen, die Wende mitzufahren und dann stadteinwärts zu fahren. (Weiterer Streckenverlauf bis Gretscher Turm: 7:05 Uhr Lüstringen Ost, 7:08 Uhr Auf dem Winkel, 7:10 Uhr Ziegeleistraße, 7:12 Uhr Gretescher Turm. Von dort fährt der E-Wagen über die Sandforter Straße nach Düstrup und dort weiter über Holsten Mündruper Straße, Am Mühlenkamp, Iburger Straße und Hauswörmannsweg zur Graf Stauffenberg Schule).
Kinderspielplätze für den Ortsteil Lüstringen-Ost (TOP 4 k)	siehe TOP 3a des heutigen Bürgerforums
Erreichbarkeit des neuen Bolzplatzes an der Mindener Straße (TOP 4 l) hier: sichere Zuwegung, Parkflächen, Fahrradständer	<p>Die Mindener Straße ist unbestritten eine stark frequentierte Straße, die nächste Fußgängerampel ist jedoch lediglich 200 m entfernt. Zudem existiert der Bolzplatz an der Stelle bereits seit etlichen Jahren, ohne dass die Straße jemals ein Problem war.</p> <p>Außerdem muss man beachten, dass es sich bei dem Bolzplatz um ein Angebot für ältere Kinder und Jugendliche handelt und nicht um einen Kleinkinderspielplatz. Da die Zielgruppe sich noch nicht im Führerscheinalter befindet, werden naturgemäß auch keine PKW-Stellplätze ausgewiesen. Außerdem handelt es sich bei dem Gelände um eine unter Denkmalschutz stehende Anlage. Gerade vor diesem Hintergrund ist eine Anlage von PKW-Stellplätzen ausgeschlossen. Fahrradständer gehören nicht zur Standardausstattung von Spiel- und Bolzplätzen. Es gibt dort ausreichend Platz auf der Zuwegung, um Fahrräder abzustellen. Falls ein Fahrrad keinen funktionstüchtigen Ständer hat, besteht immer noch die Möglichkeit, das Fahrrad von außen an den vorhandenen Zaun zu lehnen.</p>
Zusätzliche Bänke am Seniorenzentrum Lüstringen (TOP 4 m)	<p>Zurzeit sieht der Osnabrücker Service Betrieb (früher Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe) keine Möglichkeit, zusätzliche Bankstandorte im öffentlichen Raum zu errichten.</p> <p>Es stehen eine Bank auf dem Kinderspielplatz und vor dem Haus Nr. 28 am Felsenweg.</p>
Zeitlich befristetes Durchfahrtsverbot für Lkw auf der Sandforter Straße (TOP 2a aus der Sitzung am 07.01.2009)	<p>Die Verwaltung hat im April 2009 eine ausführliche Verkehrserhebung durchgeführt, mit der untersucht werden sollte, wie viele Lkw die Sandforter Straße als Durchgangsstrecke nutzen.</p> <p>In den Zeiträumen 06:30 – 09:00 Uhr und 11:30 – 14:30 Uhr wurden an der Sandforter Straße vor</p>

	<p>der Mindener Straße, an der Sandforter Straße vor der Wasserwerkstraße, an der Sandforter Straße / Heideweg und am Heideweg / Seilerweg alle Lkw mit Kennzeichen und Zeitpunkt der Durchfahrt erfasst. Dadurch konnten sehr genau die Lkw ermittelt werden, die nicht Quelle oder Ziel im Gebiet hatten. Die Zählzeiträume wurden aufgrund einer vorherigen Ermittlung der relevanten Lkw-Verkehrszeiten festgelegt.</p> <p>Im morgendlichen Zählzeitraum wurden dabei lediglich 10 Lkw ermittelt, die nicht Quell- oder Zielverkehr waren, die Sandforter Straße in voller Länge durchfuhren davon 5 Lkw. Als Vergleich dazu: an der Sandforter Straße vor der Mindener Straße wurden insgesamt 32 ein- und ausfahrende Lkw gezählt, an der Sandforter Straße vor der Wasserwerkstraße waren es 50 ein- und ausfahrende Lkw.</p> <p>In der mittäglichen Zählzeit ist das Bild ähnlich. Der Durchgangsverkehr betrug insgesamt 11 Lkw, 4 davon durchfuhren die Sandforter Straße in kompletter Länge.</p> <p>Aufgrund dieser Zahlen sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit ein (zeitlich befristetes) Durchfahrtsverbot für Lkw einzurichten</p>
<p>Ausbau der Straßenbeleuchtung Belmer Straße (TOP 2 c aus der Sitzung am 07.01.2009)</p>	<p>Die Verwaltung erarbeitet zurzeit einen „Masterplan Öffentliche Beleuchtung“ für das Stadtgebiet.</p> <p>Die Mittel aus dem „Beleuchtungsprogramm 2009“ wurden für Leuchtenwechsel in verschiedenen Stadtteilen verwendet, um Energieeinsparungen und CO₂-Reduzierungen zu erreichen.</p>